



Jutta Wilke

## **Dornenherz**

**Jedem Ende wohnt ein Anfang inne**

Coppenrath 2014 • 222 Seiten • 14,95 • ab 16 J. • 978-3-649-61370-1

*„Heute vor einem Jahr habe ich gelernt, dass man sterben kann, ohne tot zu sein. [...] Heute vor einem Jahr haben sie meine Schwester begraben. Und mich gleich dazu.“*

In Annas Familie ist nichts mehr, wie es früher war. Das Haus ist ruhig, ohne Musik, ohne junge Leute, die ein- und ausgehen, ohne Gespräche beim Früh-Frühstück, ohne Augenkontakt. Seitdem die ältere Tochter Ruth gestorben ist, lebt in dieser Familie niemand mehr – sie existieren noch, funktionieren, aber ein richtiges Leben sieht anders aus. Die jüngere Anna gibt sich die Schuld am Tod der Schwester, denn sie war es, die Ruth von einer Party aus anrief und bat, abgeholt zu werden; eine halbe Stunde später war Ruth tot, mit dem Auto von der Straße abgekommen. Der Vater kann Anna nicht mehr ins Gesicht sehen, er meidet sie und trauert still um seine tote Lieblingstochter, die ihm viel ähnlicher war, als Anna es ist. Die Mutter versucht nach vorne zu sehen, merkt dabei jedoch nicht, wie sie von Anna verlangt, Ruths Platz einzunehmen. Und dann ist da noch Leon, Ruths Freund, der jetzt mit Anna zusammen ist...

Anna flüchtet aus dem einengenden Zuhause in die Natur, will dort zeichnen, wie sie es vor Ruths Tod getan hat, und sich damit ablenken. Durch Zufall entdeckt sie auf einem entlegenen Teil des Friedhofs eine Engelsstatue, zu deren Füßen ein Beet voll weißer Rosen wächst. Hier trifft sie auch auf Phil, der als Friedhofsgärtner jobbt und diese Rosen gepflanzt hat. Schon nach der ersten Begegnung geht ihr der junge Mann nicht mehr aus dem Kopf. Phil hat Ruth nicht gekannt – und sieht Anna deshalb als Einziger nicht im Vergleich zu ihrer Schwester, sondern einfach nur als sie selbst.

Parallel zur Geschichte von Anna liest man in kürzeren, kursiv gedruckten Kapitel eine zweite Geschichte, die am Ende des 19. Jahrhunderts spielt und die junge Johanna in den Mittelpunkt stellt. Sie ist die Tochter eines Geschäftsmanns und soll Leonard, ihren Freund aus Kindertagen und dazu Sohn des Compagnons ihres Vaters, heiraten, obwohl sie ihn nicht liebt und ihr allein der Gedanke an diese Ehe die Luft zum Atmen nimmt. Da lernt sie Philipp kennen, der für ein Fest einen großen Korb mit weißen Rosen in ihr Elternhaus bringt – es ist wie Liebe auf den ersten Blick, auch wenn Johanne mit Leonard verlobt ist und die Familie bald nach Amerika auswandern wird.

Der Leser erkennt die Parallele zwischen den beiden jungen Frauen, die nicht nur zwischen zwei unterschiedlichen Männern stehen, sondern auch darunter leiden, dass sie die Erwartungen anderer erfüllen müssen und dabei verstecken müssen, was sie wirklich denken und fühlen. Nicht nur die Namen (Anna – Johanna, Leon und Leonard, Phil und Philipp) verdeutlichen diese Parallele, sie wird vor allem durch die weißen Rosen als Symbol für die reine Liebe gezeichnet.



Auch ohne je in einer ähnlichen Situation gewesen zu sein, kann der Leser durch die klare Sprache und die Einblicke in Annas Gedanken gut nachzuvollziehen, warum sie auch ein Jahr nach dem Tod ihrer Schwester noch immer in den traurigen Gedanken gefangen ist und oft genug das Gefühl hat, innerlich zu ertrinken, denn sie fühlt sich schuldig: Hätte sie den Bus nicht verpasst, wäre Ruth nicht ins Auto gestiegen, nicht von der Straße abgekommen, nicht gestorben. Nach und nach erkennt Anna jedoch, dass nicht nur *ihr* Verhalten an jedem Abend dazu geführt hat, dass Ruth sich noch so spät hinter das Steuer setzte. Anna lernt, mit der Vergangenheit zu leben, wieder sie selbst zu sein und einer Zukunft entgegen zu sehen, in der Ruth zwar noch immer tot ist, aber nicht als drückender Schatten, sondern als liebevolle Erinnerung an ihrem Leben teilhat.

Unterstützen Sie bei Ihrem Kauf eine lokale Buchhandlung!

Wenn Sie lieber online bestellen, bieten zwei Buchhandlungen Ihnen portofreien Versand, wenn Sie bei der Bestellung das Stichwort *Alliteratus* angeben; klicken Sie aufs Logo. Alliteratus ist kommerziell weder an der Bewerbung noch am Verkauf des Buches beteiligt.

